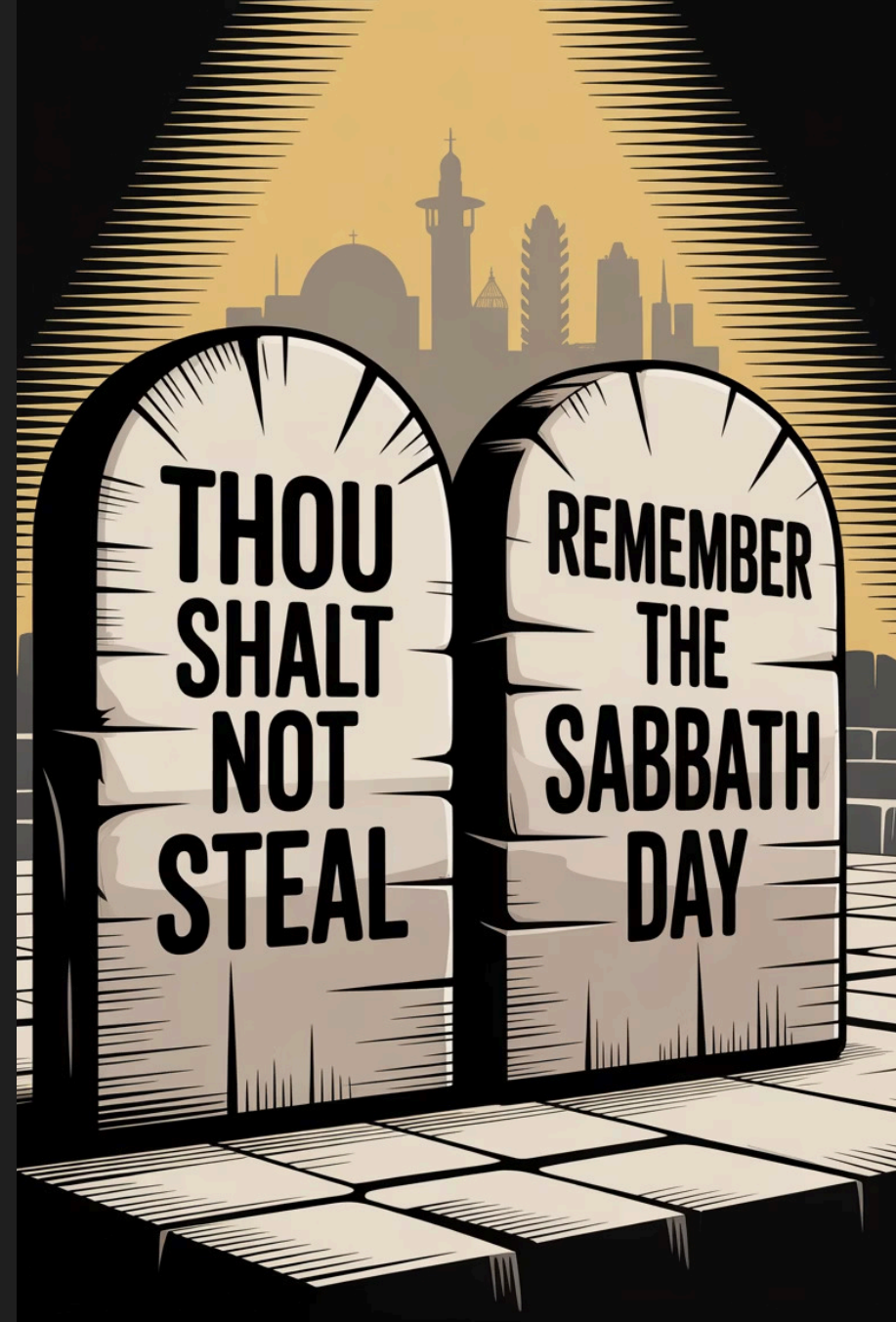


Jüdisch-Christliche Werte: Das moralische Fundament der westlichen Zivilisation

»Die Wahrheiten des Juden sind unendlich wertvoll. Nicht nur, weil sie wahr sind, sondern auch, weil sie den moralischen Impuls geben, der allein zu dem Frieden führen kann, nach dem wir uns alle sehnen.« — Margaret Thatcher



Warum jüdisch-christliche Werte wichtig sind

Haben Sie jemals den Begriff "jüdisch-christliche Werte" gehört? Ich vermute, Sie haben. Können Sie einen dieser Werte nennen? Ich vermute, Sie können es nicht – aber Sie sollten.

Jüdisch-christliche Werte bilden die **moralische Grundlage der westlichen Zivilisation**. Für unsere Gesellschaft sind moralische Werte weitaus wichtiger als theologische Unterschiede.



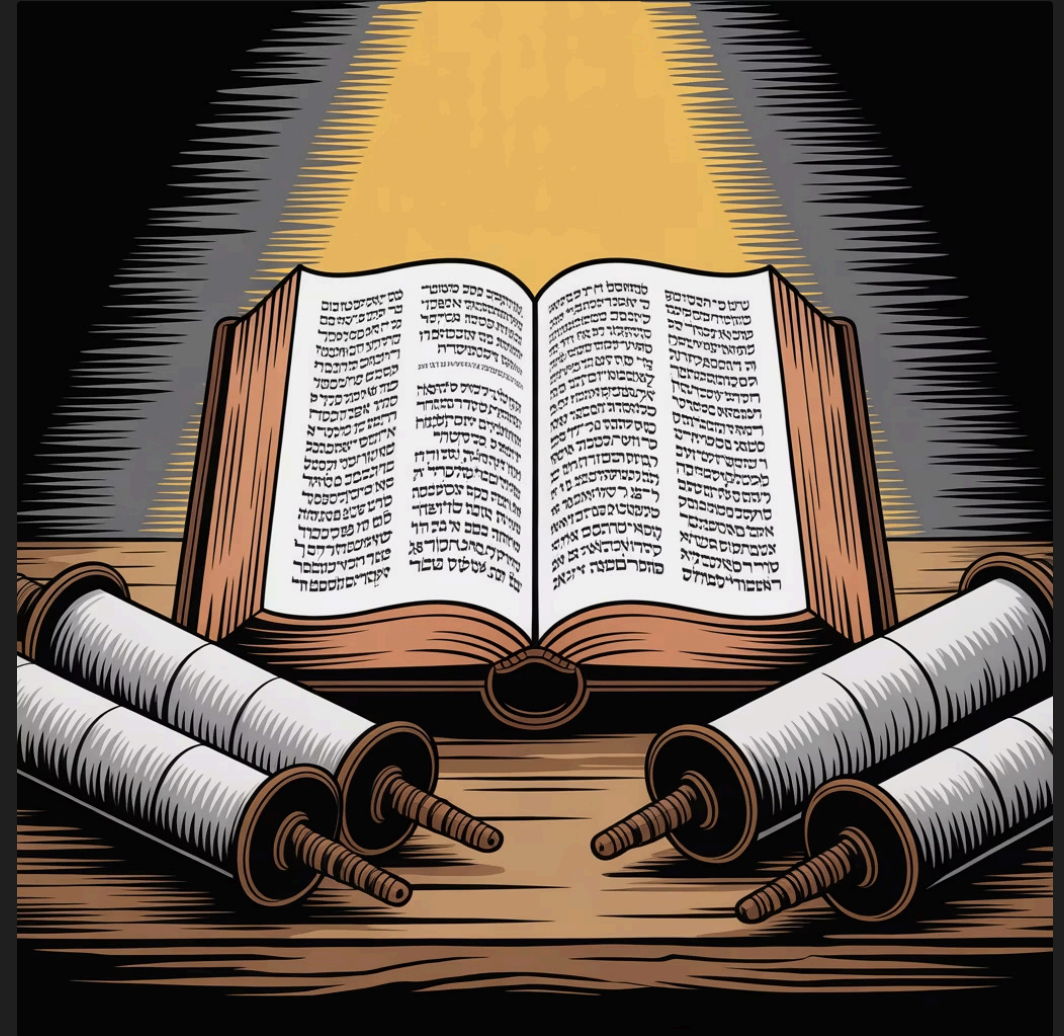
Dies ist der Grund, warum traditionell religiöse Protestanten, Katholiken, Mormonen und Juden in fast allen wichtigen moralischen Fragen übereinstimmen – trotz unterschiedlicher Theologien.

Die gemeinsame Grundlage: Die Hebräische Bibel

Jüdisch-christlich bezieht sich auf eine einzigartige Tatsache: Keine anderen Religionen der Welt teilen eine gemeinsame Offenbarung wie das Judentum und das Christentum.

Diese gemeinsame Offenbarung ist die **Hebräische Bibel** – oder wie Christen sie nennen: das Alte Testament.

Die einzigen beiden Religionen, die dieses heilige Werk teilen, sind das Judentum und das Christentum.



Ohne das Alte Testament gibt es kein Neues Testament. Praktisch jedes christliche moralische Prinzip leitet sich aus der hebräischen Bibel ab.



Zehn grundlegende jüdisch-christliche Werte

Diese Werte haben die westliche Zivilisation geprägt und bilden bis heute das
moralische Fundament unserer Gesellschaft

Wert 1: Es gibt einen Gott

Der Gott der Offenbarung

Dieser Gott ist der, der der Welt durch die hebräische Bibel eingeführt wurde.

Eine gemeinsame Gottesvorstellung

Trotz theologischer Unterschiede teilen Juden und Christen die grundlegende Vorstellung eines einzigen, allmächtigen Schöpfergottes.

Historische Bedeutung

Der Monotheismus war eine revolutionäre Idee in einer polytheistischen Welt und veränderte fundamental die menschliche Ethik und Moral.



Wert 2: Objektive moralische Wahrheiten

Die Hebräische Bibel führte die revolutionärste moralische Idee der Geschichte ein: Dass es **objektive moralische Wahrheiten** gibt, genauso wie es objektive mathematische und naturwissenschaftliche Wahrheiten gibt.

Ohne Gott gibt es keine moralische Wahrheit, nur moralische Meinungen.



Diese Idee steht im Gegensatz zur modernen relativistischen Vorstellung, dass Moral subjektiv oder kulturell konstruiert sei. Die jüdisch-christliche Tradition behauptet stattdessen, dass moralische Gesetze universell und unveränderlich sind.

Wert 3 & 4: Universelle Moral und gottgegebene Rechte



Universelle Moral

Weil es moralische Wahrheiten gibt, sind Gut und Böse für alle Menschen gleich – unabhängig von Kultur, Zeit oder persönlicher Überzeugung.



Gottgegebene Rechte

Gott – nicht der Mensch, nicht die Regierung, nicht die öffentliche Meinung, nicht eine demokratische Abstimmung – ist die Quelle unserer Rechte.



Historische Bedeutung

Die amerikanische Unabhängigkeitserklärung erklärt, dass alle Menschen von ihrem Schöpfer mit bestimmten unveräußerlichen Rechten ausgestattet sind.

Diese Prinzipien bilden die Grundlage für die Menschenrechte und die demokratischen Werte der westlichen Welt.

Wert 5: Der Mensch als Ebenbild Gottes



Der Mensch ist nach dem Ebenbild Gottes geschaffen. Deshalb ist jedes Menschenleben kostbar.

Diese Idee hat weitreichende Konsequenzen:

- Die fundamentale Gleichheit aller Menschen
- Die inhärente Würde jedes Menschen
- Die Bedeutungslosigkeit der Rasse, "weil Gott keine Rasse hat"

Diese Überzeugung bildet die Grundlage für die moderne Konzeption der Menschenrechte und der Gleichheit vor dem Gesetz.

Wert 6: Göttliche Ordnung durch Unterscheidung

Die Welt beruht auf der göttlichen Ordnung, und diese Ordnung wird durch Unterscheidung geschaffen.

Gott und Mensch

Eine grundlegende Unterscheidung zwischen dem Schöpfer und der Schöpfung.

Gott und Natur

Im Gegensatz zu pantheistischen Religionen wird Gott als getrennt von der Natur verstanden.

Mann und Frau

Die Komplementarität der Geschlechter als Teil der Schöpfungsordnung.

Mensch und Tier

Der Mensch hat eine besondere Stellung und Verantwortung in der Schöpfung.

Gut und Böse

Eine klare moralische Unterscheidung als Grundlage ethischen Handelns.



Wert 7 & 8: Die menschliche Natur und moralische Führung

Die menschliche Natur

Der Mensch ist nicht grundsätzlich gut:

- Christen sprechen von der "Ersünde"
- Juden zitieren Genesis: "Der Wille des Herzens des Menschen ist von Jugend auf böse"

Diese Überzeugungen stehen dem **modernen Glauben diametral entgegen**, dass der Mensch grundsätzlich gut ist.

Moralische Führung

Unsere natürlichen Neigungen sind ein sehr schlechter moralischer Leitfaden:

"Folge nicht deinem Herzen."

Viele schreckliche Dinge wurden und werden von Menschen getan, die denken, dass ihre Herzen bessere Richtschnur sind als jüdisch-christliche Werte.

Wir brauchen gottbasierte Regeln, um uns von unseren natürlichen Neigungen abzuhalten.

Wert 9: Freier Wille und Verantwortung



Menschen haben einen freien Willen und sind daher verantwortlich für das, was sie tun.

Diese Überzeugung hat tiefgreifende Konsequenzen:

- Grundlage für ein gerechtes Rechtssystem
- Möglichkeit moralischer Entscheidungen
- Verantwortlichkeit für eigenes Handeln
- Basis für Belohnung und Strafe

Wenn es keinen freien Willen gäbe, wären Menschen nicht verantwortlich für ihre Handlungen – weder für gute noch für schlechte.

Wert 10: Die Zehn Gebote

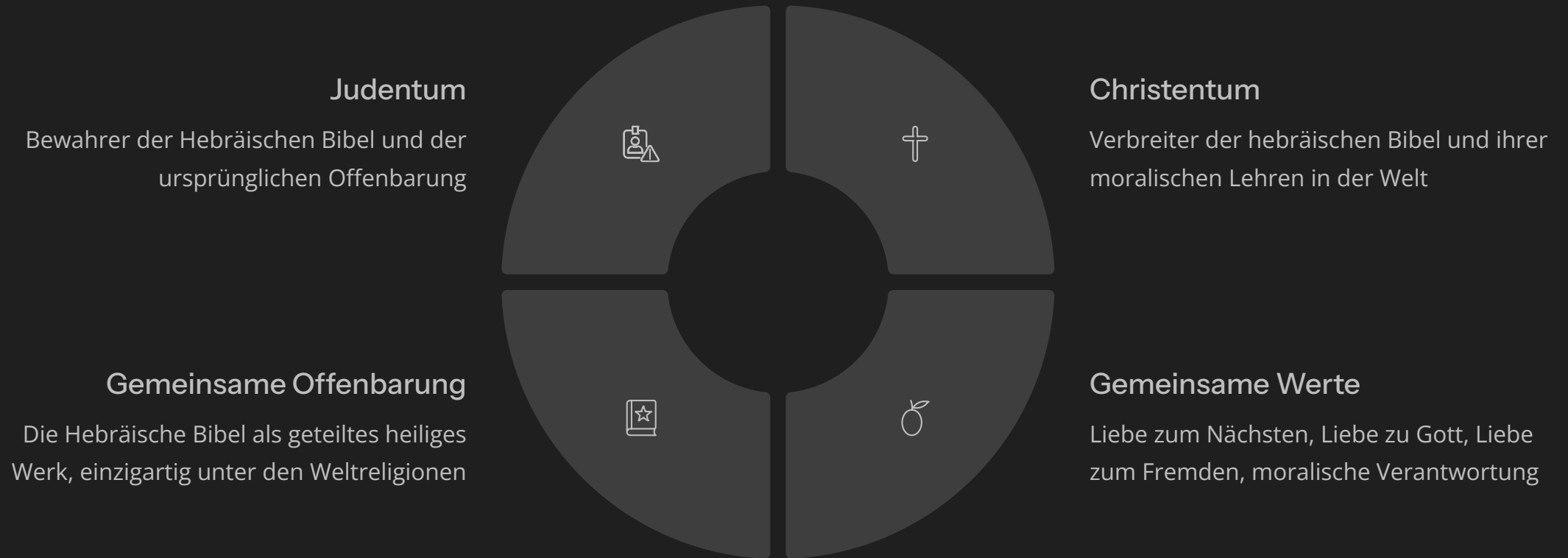
Die Zehn Gebote sind der Kern der jüdisch-christlichen Werte. Sie bieten einen umfassenden moralischen Rahmen für das menschliche Zusammenleben:

- Beziehung zu Gott (Gebote 1-4)
- Beziehung zu den Mitmenschen (Gebote 5-10)
- Schutz der Familie
- Schutz des Lebens
- Schutz des Eigentums
- Wahrheit und Ehrlichkeit
- Zufriedenheit statt Neid

Wenn jeder nur nach den Zehn Geboten leben würde, bräuchten wir keine Armeen oder gar Polizei.



Die gegenseitige Abhängigkeit von Judentum und Christentum



Diese gegenseitige Abhängigkeit und gemeinsame moralische Grundlage bilden das Herz dessen, was wir "jüdisch-christliche Werte" nennen.

Amerika: Die Verkörperung jüdisch-christlicher Werte

Die ultimative Verkörperung der jüdisch-christlichen Werte waren die Vereinigten Staaten von Amerika:

- Die Gründer Amerikas waren Christen, die tief im Alten Testament verwurzelt waren
- Thomas Jefferson und Benjamin Franklin entwarfen ein Siegel, das zeigte, wie Gott Israel aus Ägypten führte – so wie sie glaubten, dass Gott Amerika aus Europa führte
- Die Unabhängigkeitserklärung beruft sich auf den "Schöpfer" als Quelle der Menschenrechte



Die amerikanische Verfassung und das politische System wurden auf der Grundlage jüdisch-christlicher Prinzipien von Freiheit, Verantwortung und menschlicher Würde errichtet.

Die Zukunft der westlichen Zivilisation

Nur wenn wir diese Werte bewahren, werden wir Amerika und die westliche Zivilisation bewahren.

Die jüdisch-christlichen Werte haben uns Freiheit, Gleichheit, Menschenrechte und moralische Klarheit gebracht. In einer zunehmend relativistischen Welt ist es wichtiger denn je, diese Grundlage zu verstehen und zu schützen.

Es geht nicht nur um religiöse Traditionen, sondern um die moralischen Prinzipien, die unsere Gesellschaft zusammenhalten – Prinzipien, die allen Menschen zugänglich sind, unabhängig von ihrem persönlichen Glauben.

Die Bewahrung dieser Werte ist nicht nur eine religiöse Pflicht, sondern eine Verantwortung für alle, die die Errungenschaften der westlichen Zivilisation schätzen.

